



Einführungsphase

Der folgende Arbeitsplan (auf Grundlage des Kerncurriculums für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe) für das Fach Politik-Wirtschaft basiert auf dem Lehrwerk **„Mensch & Politik 11, Sekundarstufe II“**, (Westermann-Verlag 978-3-14-118484-6, 2023).

Am Ende von Schuljahrgang 11:

	Problemstellungen/ Schlüsselbegriffe	Sachkompetenz Die Schüler sollen...	Methodenkompetenz Die Schüler sollen...	Urteilskompetenz Die Schüler sollen...
<p>Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Gesellschaft</p> <p>Fachkonzepte¹: „Arbeitsteilung/Spezialisierung“; „Sozialer Wandel“</p> <p>Kapitel I, 2 bis 4 „Interdependenzen“, „Markt“, „Effizienz“, „Wirtschaftsordnung“, „Knappheit“, „Nachhaltigkeit“</p>	<p>Was ist Strukturwandel?, Folgen für Individuum, Gesellschaft, Arbeitswelt und Produktionsstrukturen</p> <p>Globalisierte Wirtschaft - krisensicher?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung der Beschäftigungsstruktur (demografischer Wandel, Wandel der Beschäftigungsformen, geschlechtsspezifische Aspekte) in Deutschland. • beschreiben die Entwicklungen der Produktionsstruktur (technologischer Wandel, Digitalisierung) in Deutschland. <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Herausforderungen für Arbeitnehmer in einer zunehmend digitalisierten und globalisierten Wirtschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Beschäftigungsstruktur und die Produktionsstruktur in Deutschland mithilfe der Drei-Sektoren-Hypothese. <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Auswirkungen der internationalen Arbeitsteilung auf die Beschäftigungs- und Produktionsstruktur in Deutschland. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern kriterienorientiert ökonomische und politische Herausforderungen durch die sich wandelnde Beschäftigungsstruktur und die Produktionsstruktur in Deutschland. <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken einer digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt.

¹ Orientiert am Lehrwerk



<p>Globale politische und ökonomische Prozesse</p> <p>Fachkonzepte: „Menschenrechte“; „Wettbewerb“</p> <p>Kapitel II, 1 bis 3</p>		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Situation von Unternehmen im internationalen Wettbewerb. <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ursachen und Erklärungsansätze für den internationalen Handel. <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die UNO als Akteur für politische Kooperation. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Internationalisierungsstrategien von Unternehmen (Beschaffung, Produktion, Absatz). <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren einen internationalen Handelskonflikt. <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Ziele der Agenda 2030 (Ziele für nachhaltige Entwicklung) der UNO. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern kriterienorientiert die Bedeutung politischer Rahmensetzungen für die Internationalisierungsstrategien von Unternehmen. <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken internationalen Handels. <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der UNO, nachhaltige Entwicklung zu fördern.
--	--	--	---	--

Stand: August 2023

Berufs- und Studienorientierung (siehe KC, S., 18)

Der Unterricht im Fach Politik-Wirtschaft in der Einführungsphase beinhaltet zur Berufs- und Studienorientierung Unterricht im Umfang von einer Wochenstunde. Diese Wochenstunde wird in die Leistungsbewertung nicht einbezogen.

Die Erfahrungen, die im Schülerbetriebspraktikum gesammelt werden, ergänzen die Kompetenzen, die im Fachunterricht Politik-Wirtschaft im Schuljahrgang 11 zu erwerben sind. An dieser Stelle greifen Fachunterricht und Schülerbetriebspraktikum ineinander.



Gymnasium Tostedt

Eine schriftliche Ausarbeitung der im Praktikum gewonnenen Erfahrungen stellt einen Bezug zu einer der im Kerncurriculum Politik-Wirtschaft für die Einführungsphase festgesetzten Kompetenzen her, **wird bewertet und ersetzt eine Klausur im Fach Politik-Wirtschaft im Schuljahrgang 11.**

In der dritten Wochenunterrichtsstunde im Schuljahrgang 11 werden die folgenden Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung erworben:

Geplanter Zeitrahmen	Gegenstandsbereich		
Stunden	Die SUS sollen...	Materialbezug	Problemstellungen
6	-bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.	Buchner, S. 161ff. Klett, S. 114ff.	Was ist Arbeit? Bedeutung von Arbeit Arbeiten, um zu leben, oder leben, um zu arbeiten?
	-bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.	Klett, S. 128-133. Westermann S. 162/163	Einflussfaktoren auf die Berufswahl
6	-bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.	Tests (s. entsprechende link-Liste von Frau Lange (BA) Westermann S. 16/161/174/175 Klett, S. 132, 133	Fähigkeiten und Interessen - Selbsteinschätzung



Gymnasium Tostedt

		Buchner S. 164-169	
6	-beschreiben Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	Westermann, Kapitel III, 2 + 3 Westermann praxis S. 75/76 Buchner, S. 170ff.	Schule, Ausbildung, Studium etc. – Möglichkeiten nach dem Abitur Erkundung des Wirtschaftsraums
6	-untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Klett S. 150-152 Westermann praxis S. 70-76	Analyse des regionalen Wirtschaftsraums („Metropolregion Hamburg“)
8	-beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bzgl. der Ausbildungs- und Studienangebote	Westermann praxis, S. 82 ff. Westermann S. 169/179	
6	- beschreiben ihre Praxiserfahrungen. - bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.		Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums

Stand: August 2023



Qualifikationsphase: Kurse auf erhöhtem / grundlegendem Anforderungsniveau

Am Ende von Schulhalbjahr 12.1:

Der folgende Arbeitsplan basiert auf dem Kerncurriculum Politik-Wirtschaft für das Gymnasium/gymnasiale Oberstufe, 2018.

Die Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung für die jeweiligen Jahrgänge sind zu beachten!!

Der **Orientierungsrahmen Medienbildung in der allgemeinbildenden Schule** (Februar 2020) findet im Schuljahr 12.1 Berücksichtigung. Im Themenblock „Medien in der Demokratie“ und „Medienmärkte und Medienökonomie“ wird in g.A. - und e.A.-Kursen werden die unter „**6. Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren**“ die **3. Kompetenzstufe** eingebunden.

Hierunter fallen folgende Kompetenzbeschreibungen:

Die Schüler...

- ... beurteilen durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.
- ... bewerten Medienangebote und deren Gestaltungsmittel.
- ... reflektieren die Bedeutung von Medien für die Identitätsbildung (auch in gesellschaftlichen Kontexten).
- ... beurteilen die Bedeutung medialer Darstellungen für die Bewusstseinsbildung und die politische Meinungsbildung.
- ... beurteilen die Entwicklung digitaler Medien und Technologien.

	Methodische Schwerpunkte	Problemstellungen/ <i>Schlüsselbegriffe</i>	Sach-/Methoden-/Urteilskompetenz Die Schüler...
Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit Basiskonzepte „Interaktionen und Entscheidungen“, ergänzend „Ordnungen und Systeme“	Textzusammenfassungen Analyse von Karikaturen	Welche Protestbewegungen sind legitim? <i>Wahlsysteme; Veränderung des Wahlverhaltens</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beschreiben</u> unterschiedliche Formen politischer Partizipation in Parteien, Verbänden, Initiativen, Bewegungen und durch Wahlen in Deutschland und auf europäischer Ebene. • <u>analysieren</u> Funktionen von Partizipation für die Demokratie (Artikulation, Integration, Repräsentation, Kontrolle). • <u>analysieren</u> Statistiken zur Entwicklung politischer Teilhabe (quantitativ und qualitativ).



Gymnasium Tostedt

<p>Fachkonzepte „Partizipation“(p), „Repräsentation“(p); „Effektivität“(ö), „Markt“(ö); „Macht und Interesse“ (i)</p>	<p>Anwendung des Politikzyklus</p>	<p>Sind unsere Parteien zu abgehoben?</p> <p>Einfluss von Protestbewegungen auf die Parteiendemokratie Agenda Setting, Politainment Medien als vierte Gewalt?!</p> <p><i>Verfassungsrecht/Verfassungswirklichkeit</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• <u>erörtern</u> unterschiedliche Formen der Partizipation im Hinblick auf Legitimität, Effizienz, Wirksamkeit, Gerechtigkeit.• <u>beurteilen</u> Auswirkungen unterschiedlicher Partizipationsformen auf die repräsentative Demokratie.• <u>beschreiben</u> Formen medialer Politikvermittlung sowie Möglichkeiten der politischen Partizipation über Medien.• <u>beschreiben</u> aktuelle Entwicklungen auf Medienmärkten.• <u>arbeiten</u> Funktionen der Medien für das politische System <u>heraus</u> (Urteils- und Meinungsbildung, Kritik und Kontrolle, Artikulation, Information, Agenda Setting)• <u>erläutern</u> Aspekte der Medienökonomie (Angebot und Nachfrage, Konzentration und Diversifikation)• <u>erörtern</u> kriterienorientiert Einflüsse medialer Kommunikation auf politische Prozesse und Entscheidungen.• <u>erörtern</u> kriterienorientiert Chancen und Risiken digitaler Mediennutzung für Partizipation.• <u>beschreiben</u> Aufgaben der Verfassungsorgane und politischen Akteure im Willensbildungs- und Entscheidungsprozess.• <u>beschreiben</u> Theorien der repräsentativen und plebiszitären Demokratie.• <u>erläutern</u> mithilfe des Politikzyklus Einflussmöglichkeiten der Verfassungsorgane und politischen Akteure (Bürger, Parteien, Verbände,
--	------------------------------------	---	--



Gymnasium Tostedt

	Anwendung Demokratietheorien (Rousseau, Madison, Fraenkel)	Brauchen wir Volksentscheide für ein Mehr an Demokratie?	Initiativen und Bewegungen) bezogen auf politische Entscheidungsprozesse. <ul style="list-style-type: none"> • <u>vergleichen</u> Partizipationschancen in der <u>repräsentativen und plebiszitären Demokratietheorie.</u> • <u>nehmen</u> kriterienorientiert Stellung zu Partizipationsmöglichkeiten der politischen Akteure im politischen Prozess. • <u>beurteilen</u> vor dem Hintergrund <u>repräsentativer und plebiszitärer Demokratietheorien,</u> Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie.
--	---	---	--

Am Ende von Schulhalbjahr 12.2:

	Methodische Schwerpunkte	Problemstellungen <i>Schlüsselbegriffe</i>	Sach-/Methoden-/Urteilskompetenz Die Schüler...
Soziale Marktwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit Basiskonzept „Ordnungen und Systeme“, ergänzend „Motive und Anreize“ Fachkonzept	Analyse von Statistiken und Grafiken	Die gefühlte Ungleichheit?!	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beschreiben</u> soziale Ungleichheit am Beispiel der <u>Einkommens- und Vermögensverteilung</u> in Deutschland. • <u>analysieren</u> die Entwicklung der <u>Einkommens- und Vermögensverteilung</u> anhand statistischer Materialien. • <u>erörtern</u> <u>Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit</u> (Egalität, Bedarf, Leistung) als Herausforderung für die soziale Marktwirtschaft. • <u>beschreiben</u> das System von <u>Primär- und Sekundärverteilung</u> von Einkommen (Umverteilung durch Steuern und Transfers).



Gymnasium Tostedt

<p>„Verteilung“ (ö), „Wirtschaftsordnung“ (ö); „Gerechtigkeit“ (p), „Werte“ (p); „Ambiguität“ (i), „soziales Dilemma“ (i)</p>	<p>Sachverhalte /-kategorien kriterienorientiert beurteilen</p> <p>Textanalyse</p>	<p>Was zeichnet die soziale Marktwirtschaft aus?</p> <p><i>De-/Regulierung; Gestaltungs-, Anpassungs-/ Erhaltungsmaßnahmen; Keynes & Friedman</i></p> <p>Ist staatliche Einmischung in den Wettbewerb legitim? <i>Zielkomplementarität/ -konflikt</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• <u>vergleichen</u> politische Positionen zur gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung.• <u>erörtern</u> politische Vorschläge zur gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung vor dem Hintergrund von Grundwerten der sozialen Marktwirtschaft (Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit).• <u>beschreiben</u> Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft (Sozialprinzip, Wettbewerbsprinzip, Marktconformitätsprinzip, Eigentumsprinzip, Haftungsprinzip).• <u>erläutern</u> Aufgaben des Staates in der sozialen Marktwirtschaft (u. a. Ordnungsrahmen, Bereitstellung öffentlicher Güter, Wettbewerbssicherung, soziale Sicherung).• <u>erörtern</u> kriterienorientiert das Verhältnis von Markt und Staat in der sozialen Marktwirtschaft.• <u>beschreiben</u> wirtschaftspolitische Maßnahmen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft (Ordnungs-, Struktur- und Prozesspolitik).• <u>erklären</u> das magische Sechseck der Wirtschaftspolitik in Deutschland.• <u>erörtern</u> staatliches Handeln vor dem Hintergrund von wirtschaftspolitischen Zielen und Zielkonflikten.• <u>beschreiben</u> das Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt in Bezug auf Produktion und Konsum.
---	--	---	--



Gymnasium Tostedt

		<p><i>Markt-/Staatsversagen</i></p> <p>Umweltpolitische Ge- und Verbote – ordnungspolitische Maßnahmen?!</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>erklären</u> das Bruttoinlandsprodukt als Methode zur Messung von Wirtschaftswachstum. • <u>erörtern</u> Zielkonflikte zwischen Wirtschaftswachstum und Schutz natürlichen Lebensgrundlagen. • <u>beschreiben</u> Umweltprobleme als Marktversagen (öffentliche Güter und negative externe Effekte). • <u>beschreiben</u> nationale und europäische umweltpolitische Instrumente (Steuern, Zertifikate, Ge- und Verbote, Abgaben, Anreizsysteme). • <u>arbeiten</u> am ausgewählten ökonomischen Fallbeispiel Konflikte zwischen Eigeninteresse und Gemeinwohlorientierung heraus. • <u>erörtern</u> Möglichkeiten und Grenzen umweltpolitischer Instrumente im Hinblick auf Wirksamkeit, Effizienz, Anreizwirkungen, politische Durchsetzbarkeit.
--	--	--	--

Am Ende von Schulhalbjahr 13.1:

	Methodische Schwerpunkte	Problemstellungen <i>Schlüsselbegriffe</i>	Sach-/Methoden-/Urteilskompetenz Die Schüler...
Friedenssicherung als nationale und		Alte /"neue" Kriege	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beschreiben</u> beispielbezogen Erscheinungsformen internationaler Konflikte und Kriege sowie politische und ökonomische Ursachen. • <u>analysieren</u> einen aktuellen internationalen Konflikt.



<p>internationale Herausforderung</p> <p>Basiskonzepte</p> <p>„Interaktionen und Entscheidungen“, ergänzend „Ordnungen und Systeme“</p> <p>Fachkonzepte</p> <p>„Frieden“ (p), „Sicherheit“(p); „Knappheit“ (ö), „Sanktionen“(ö); „Konflikt“ (i)und „Macht“(i)</p>	<p>Sachverhalte und Problemstellungen/-kategorien kriterienorientiert beurteilen</p> <p>Vertiefung der Methodenkompetenz</p> <p>Festigung der Operatoren</p>	<p>Können innerstaatliche Konflikte zeitnah befriedet werden?</p> <p>Worin bestehen Ideologie und Ziele internationaler Terrornetzwerke?</p> <p>Ist die UNO handlungsfähig?</p> <p><i>Agenda für den Frieden, UN-Charta; peace-keeping, peace-building, state-building</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• <u>vergleichen</u> Merkmale alter und neuer Kriege (u. a. Ökonomisierung des Krieges, Privatisierung, Entrechtlichung).• <u>erörtern</u> soziale, politische und ökonomische Ansätze zur Konfliktlösung unter Berücksichtigung des zivilisatorischen Hexagons.• <u>setzen sich</u> kriterienorientiert mit Herausforderungen der Konfliktbewältigung auseinander.• <u>beschreiben</u> Erscheinungsformen und Ziele von internationalem Terrorismus.• <u>analysieren</u> Ursachen von internationalem Terrorismus und Strategien internationaler terroristischer Gruppierungen.• <u>nehmen</u> kriterienorientiert <u>Stellung</u> zu innen- und außenpolitischen Maßnahmen gegen internationalen Terrorismus.• <u>beschreiben</u> Handlungsmöglichkeiten der UNO hinsichtlich internationaler Friedenssicherung.• <u>analysieren</u> Möglichkeiten des UN-Sicherheitsrats zur Friedenssicherung und Konfliktbewältigung.• <u>erörtern</u> kriterienorientiert Möglichkeiten und Grenzen des UN-Sicherheitsrats zur Friedenssicherung, auch im Hinblick auf veränderte Konfliktstrukturen.• <u>beschreiben</u> die Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands als Teil internationaler Bündnisse zur Friedenssicherung und Systeme kollektiver Sicherheit (u. a. NATO, EU).
---	--	--	---



Gymnasium Tostedt

		<p>Braucht Europa eine EU-Armee?</p> <p>Wie effizient ist deutsche Entwicklungshilfe?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>arbeiten</u> verfassungsrechtliche Grundlagen für die Einbindung Deutschlands in Systeme kollektiver Sicherheit <u>heraus</u>. • <u>erörtern</u> kriterienorientiert deutsche und europäische Sicherheitspolitik und die Rolle der Bundeswehr in transnationalen und internationalen Zusammenhängen. • <u>beschreiben</u> Ziele deutscher Entwicklungspolitik. • <u>erläutern</u> Maßnahmen deutscher Entwicklungspolitik (u. a. wirtschaftliche Kooperationen, Hilfe zur Selbsthilfe). • <u>überprüfen</u> kriterienorientiert deutsche Entwicklungspolitik als Teil einer präventiven Friedenspolitik.
--	--	---	--

Am Ende von Schulhalbjahr 13.2:

	Methodische Schwerpunkte	Problemstellungen <i>Schlüsselbegriffe</i>	Sach-/Methoden-/Urteilskompetenz Die Schüler...
<p>Chancen und Risiken weltwirtschaftlicher Verflechtungen</p> <p>Basiskonzepte „Ordnungen und Systeme“,</p>		<p>Wie steht der Standort D. im internationalen Vergleich dar? <i>arbeits- vs. kapitalintensive Tätigkeiten</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beschreiben</u> Merkmale der ökonomischen Globalisierung (u. a. Welthandelsvolumen und -ströme, Direktinvestitionen). • <u>analysieren</u> internationalen Handel mithilfe ökonomischer Erklärungsansätze (u. a. absolute und komparative Kostenvorteile, intraindustrieller Handel). • <u>erörtern</u> kriterienorientiert die Bedeutung von Standortfaktoren im globalen Wettbewerb.



Gymnasium Tostedt

<p>ergänzend „Interaktion und Entscheidungen“</p> <p>Fachkonzepte</p> <p>„Internationale Regime“ (p) „Gerechtigkeit“(p); „Markt“ (ö), „Effizienz“(ö); „Kooperation“ (i), „Interesse“(i)</p>	<p>Abiturvorbereitung:</p> <p>Operatoren / Methoden / Fachwissen</p>	<p>Freihandel vs. Protektionismus</p> <p>WTO – undemokratisch und übermächtig?!</p> <p>Inwieweit bietet die Globalisierung Chancen und Risiken für Entwicklungs- und Schwellenländer?</p>	<ul style="list-style-type: none">• <u>beschreiben</u> Leitbilder der europäischen Außenhandelspolitik (Freihandel und Protektionismus) und deren Instrumente.• <u>analysieren</u> nationale und europäische Handelspolitik im Hinblick auf tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse.• <u>erörtern</u> Möglichkeiten und Grenzen von Handelsregimen (u. a. WTO, internationale Handelsabkommen).• <u>beschreiben</u> die Integration von Schwellen- und Entwicklungsländern in ökonomische Globalisierungsprozesse.• <u>vergleichen</u> ausgewählte Schwellen- und Entwicklungsländer mithilfe von Wohlstandsindikatoren (u. a. Bruttoinlandsprodukt, GiniKoeffizient, Human Development Index, Index of Sustainable Economic Welfare, Happy Planet Index).• <u>erörtern</u> kriterienorientiert Zukunftsperspektiven von Schwellen- und Entwicklungsländern in ökonomischen Globalisierungsprozessen.
--	--	---	--